

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

253 (29.10.1928) Sport und Spiel







Bronn 3:1. Union Bödingen—Zweigverein Rieders 0:1. FC. Birkenfeld—Sportklub Eintracht 1:0. Gruppe Nordbaden: Franken—R.S. Rürnberg 0:3. SpVg. Rüd.—Baden Hof 6:1. SpVg. Rüd.—Baden Hof 4:3. FC. Vöhringen—R.S. Rürnberg 0:3. Gruppe Südbaden: 2.SV. Münden—Wacker Münden 0:1. Schwaben Ulm—Dobers Münden 0:2. Jahn Regensburg—1860 Münden 0:2. Gruppe Ost: 1. FC. Mannheim—VfL. Mannheim 1:1. VfL. Ludwigsfeld—SpVg. Waldhof 2:1 abgebr. Mündenheim—Sandhofen 3:2. FC. Ludwigsfeld—Vöhring. Ludwigsfeld 0:4. Germania Wieser—Rieders Cf. fensbach 1:1. FC. Hanau—Eintracht Frankfurt 1:1 (Widrigkeit). — Gruppe Pfälzer: SpVg. Hacht. — SpVg. Krefeld 1:0. FC. 03 Langen—Almanilla Worms 2:1. FC. 03 Mainz—R.S. Neu-Heuburg 4:1. Germania Worms—SpVg. Wiesbaden 4:2. Gruppe Saar: FC. Saarbrücken—Kreuznach 3:0. VfL. Wirmens—Sportf. Saarbrücken 4:0. FC. Saar—VfL. Wirmens 4:0. Saar 05 Saarbrücken—Kreuznach 2:2. Gruppe Mainz: 60/94 Hanau—Kat. West Frankfurt 0:4. FC. 03 Frankfurt—Victoria Wiesbaden 7:0. Union Riedersbach—Wiesbaden 4:0. Reichsfußball-Spiel. Weimar: Nationalmannschaft—Mitteldeutschland 6:1.

**Aus der Sitzung des Kreisrates Karlsruhe**

Die Verträge über die Ausführung der Kreisbahnbrücke im Zuge der Kreisstraße Nr. 17 zwischen Kiesel und Delchbrunn werden genehmigt. Für die Entwässerung der Kreisstraße Nr. 18 in der Gemeinde Hagenfeld werden die Kosten im Kreisveranschlag 1929 vorzulegen. Die Gemeinde Wilsbergingen erhält für die Verbreiterung des Kreiswegs Nr. 25 in Wilsbergingen einen Kreisbeitrag von 550 RM, vorbehaltlich der Zustimmung der Kreisversammlung, ebenso die Gemeinde Kiesel für die Ausführung der Gemeindefeldstraße einen Kreisbeitrag von 8000 RM. Wegen Beileidigung eines Kreiswegwärters wird Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt. — Die Gründung bäuerlicher Berufsschulen an den Kreislandwirtschaftsschulen ist finanziell zu unterstützen. — Die Stelle des Kreislandwirtschaftslehrers an der neu errichteten Kreislandwirtschaftsschule in Bretten wird dem Diplom-Landwirt Adolf S t a n g in Durlach übertragen. — Für die Instandsetzung eines unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes in Bretten wird ein Kreisbeitrag gewährt. — Für Schüler aus den Landgemeinden des Kreises werden Schulgeldbeiträge zum Besuch öffentl. Mittelschulen im Gesamtbetrag von 13 000 RM, auf die Kreiskasse übernommen. — Als Kreisfürsorgeleiter treten in den Kreisdienst die Fürsorgeleiterin Fräulein Johanna K a m m e r e r von Bruchsal und Fräulein Hildegard B a l m von Mannheim ein. — Zur Bekämpfung der Tuberkulose im Kreisgebiet wird eine Kreis-Tuberkulosefürsorgestelle errichtet. — Als Kreisarzt wird Herr Dr. med. Friedrich K a p p e s in Karlsruhe berufen.

**Kleine badische Chronik**

**\* Kuppenheim, Amt Kallst.** In der Nähe des Bahnhofs geriet der Bäcker Johann W e s e l unter ein Fuhrwerk. Er trug mehrere Rippenbrüche und anscheinend auch innere Verletzungen davon.

**Altenau.** Auf dem Wege von Oberhagen nach der Altenau wurde zur Abendstunde ein junges Mädchen von zwei Männern eines Kraftwagens aufgefodert, mitzufahren und den Weg zu zeigen. Als das Mädchen sich weigerte und flüchtete, sollen es die beiden Männer verfolgt haben, unter der Drohung zu schießen, das Mädchen konnte jedoch in die Anstalt flüchten. Bereits Mitte Oktober soll auf der Sasbacher Landstraße ein nächtlicher Überfall von unzufälligen Zwenen auf ein Mädchen aus Lauf verübt worden sein.

**Willingen.** Ein aufsehenerregender Vorfall spielte sich am Donnerstag in einem hiesigen Gasthaus ab. Ein 17 Jahre alter Bursche aus Schwenningen hatte sich in ein Hotelzimmer eingeschlichen und war gerade dabei, das Zimmer zu durchsuchen, als von außen Schritte ertönten. Sofort verschwand der Eindringling unter dem Bett, wo er von dem eintretenden Gast entdeckt wurde. Dieser eilte nach unten, um Hilfe zu holen. In der Zwischenzeit flüchtete der Eindringling auf den Dachboden. Hier wurde er von der Gendarmrie in anscheinend bewußtlosem Zustand mit einem offenen Messer in der Hand gefunden. Seine Schuhe hatte er bereits aus Nachbarschaft geworfen, so mußte er in Strümpfen den Weg zum Gefängnis antreten. Seine Papiere bestanden in Strafsachen und Entlassungsscheinen aus den Gefängnissen.

**Säckingen.** In der Station Stein-Säckingen wurde der verheiratete Kaminkehrer E d w i n W u n d e r l i n von Mump von einer Lokomotive erfasst und zu Boden geschleudert, so daß er in schwerverletztem Zustand in das Bezirkshospital überführt werden mußte.

**Rinsheim.** Der 76 Jahre alte Landwirt Konrad H a i s z lief beim Gang in die Reben in ein daherkommendes Auto und wurde sehr schwer verletzt. Im Etteneimer Spital ist er verstorben. Der Führer des Autos trifft keine Schuld.

**Wullendorf.** Unter dem Verdacht, sein Anwesen in Brand gesteckt zu haben, wurde der Landwirt J. G a n t e r aus Wullendorf in Untersuchungshaft genommen. Auch sein früheres Anwesen in Neuhaus war damals in Flammen aufgegangen.

**Weiterdingen (Amt Engen).** Am Samstag vormittag, etwa gegen 9 Uhr, lösten sich in dem Basaltwerk Hohenstollen aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache aus ziemlicher Höhe Steine los und rissen zwei dort beschäftigte Arbeiter mit sich. Da die großen Blöcke aus ziemlicher Höhe die Arbeiter trafen, wurden die Körper der beiden Unglücklichen vollkommen zermalmt. Sie waren sofort tot. Es handelt sich um einen Paul G r e u t e r aus Weiterdingen und einen gewissen M a n z aus Luttkingen. Die Leichen boten in ihrer Zerkleinerung einen furchterlichen Anblick.

**Rom Wodenlee.** Von der Gendarmrie in Bergensweiler wurde der heimlich geachtete Georg S c h m i e d aus Ringel, der am 27. September 1928 bei Trübenried in Bayern den Händler Lauer Meier erschossen hat, ausfindig gemacht und darauf mit Hilfe von zwei württembergischen Landjägern unweit Teinang in einem Wirtshaus verhaftet. Er hatte seine geladene Revolver und ein feststehendes Messer in der Tasche. Seine Geliebte, die durch Zufall in die Hände der Gendarmrie geriet, verriet den Mörder.

**\* Müllheim, 26. Okt.** Bei der Inanspruchnahme der Bergpflanzung als mittelalterlicher Wanderer wurde hier in Müllheim der 20jährige Kaufmann Otto S c h o c h aus Herisau (Schweiz) festgenommen und an die schweizerische Polizei ausgeliefert. Er war im Findungsblatt ausgeschrieben, weil er einer Firma seines Heimatlandes zu Beginn des laufenden Monats 4200 Franken unterschlagen hatte. Das Geld hat er bis auf einen kleinen Rest vertan.

**\* Wilsbergingen (Amt Waldshut).** Donnerstag abend brachte der im Aluminiumwerk Ludwigsfeld beschäftigte Schlosserlehrling Friedrich K i e s e r bei seinen Verwandten in Birkenfeld den Arm in die elektrisch betriebene Futterstreichmaschine. Dabei wurde die linke Hand bis an das Handgelenk vollständig abgeschnitten. Der Verunglückte flüchtete mit seinem Armstumpf an der Spitze des Verbodens herunter und sprang in ein nahegelegenes Gasthaus, wo ihm von den Gästen der Arm abgebunden wurde, bis ein herbeigekommener Arzt zur Hilfe eilte.

**\* Bietzen.** Der in der Wallbrunnstraße wohnhafte Landwirt F i e s e wollte in seinem Hofe einen herabgefallenen Telephondraht aufheben, der bei seinem Verabfallen mit dem Draht der Lichtleitung in Verbindung stand. Er riss den Draht und sich dadurch mit Elektrizität geladen hatte. Beim Anlassen des Telephonapparates verbrannte sich der Bedauernswerte den ganzen rechten Arm.

**\* Weil.** Bei der Straßenkreuzung Ellenbahn- und Hinterdorfstraße ein Motorradfahrer dadurch, daß er die Kurve zu groß und in einen Gartenraum hineinfuhr. Das Fahrzeug überschlug sich, wobei der Fahrer zu Falle kam, ohne jedoch nennenswerte Verletzungen davonzutragen. Das Motorrad wurde hart beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

**Seidelberg.** Infolge Verlegens der Schiene wurde ein Volksauto auf das Gartengelände der Christuskirche, verhängt sich dort und

wurde auf die Höhe gehoben. Diefem Umstande ist es zu verdanken, daß eine von dem Auto erfasste Frau mit leichten Verletzungen davonkam.

**Ausbruch bei Heidelberg.** Das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Ludwig F r a n k kam vom Kinderwagen aus der auf dem Tisch stehenden Kaffeetasse zu nahe. Der heiße Kaffee ergoß sich über das Kind. Das arme Geschöpf mußte mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht werden.

**\* Neckarsteinach.** Der Anhänger eines Pforzheimer Weintransportwagens einer Pforzheimer Firma kippte beim Lenken um. Dabei ergoß sich das edle Raß von fünf Fässern — etwa 5000 Liter — auf die Straße.

**\* Müllenswald (Amt Waldshut), 26. Okt.** Durch das Fingerabdruckverfahren hat man die Persönlichkeit des Mannes festgestellt können, der vor drei Tagen aus der Wildgautach gezogen wurde. Es handelt sich um den 61jährigen Sattler Oswald B e t t e r aus Gohlis bei Leipzig. Der auf der Wandererschaft befindliche Bettler kam in der Dunkelheit vermutlich vom Wege ab und stürzte über einen 12 Meter hohen Hang in die Wildgautach, den Nebenfluß der Elb, in welchem er ertrank.

**\* Das Geld auf der Straße.** So sonderbar und unglücklich es klingen mag, aber noch heute hat das Sprichwort seine Berechtigung. Es kommt nur darauf an, die Situation zu erfassen und die Konjunktur auszunutzen. Daß gerade die Schulung und verleiht, beweist folgende amüsante Begebenheit, die sich dieser Tage

in einer Ortschaft an der Bergstraße zugetragen hat. Die Gendarmrie erhielt von dem Bezirksamt die Weisung, auf der durchgangsstraße Geschwindigkeitsstoppen zu nehmen und postierte sich demnach in die übliche, in Bioten an überhöhten Stellen, um die Kraftfahrer in die Falle zu locken. Geringe feindliche Stellen, um die Kraftfahrer in die Falle zu locken, aus Kapital zu schlagen und befehlen die Straßengänge, um jeden Automobilisten anhielten, um ihn vor der Straßengänge zu warnen. Die Automobilisten waren natürlich für diesen sehr dankbar und gerne langte jeder in seine Werkstatt und dem Jungen eine kleine Belohnung. Die Gendarmrie ließ sich diesem Tag über das Resultat der Stoppen gemeldet werden, da nicht ein einziges Strafmandat zu Protokoll genommen werden konnte. Da die Warnung der Automobilisten vor Straßengängen nicht verboten und infolgedessen auch nicht strafbar ist, so ist dieses Beispiel sicherlich bald Schule machen.

**Aus der Stadt Durlach**

**Unfall.** Im Eisenwerk Grödingen ist ein Arbeiter verunglückt; es mußte ihm ein Bein abgenommen werden.

**Schweinemarkt am 27. Oktober.** Der Markt war befahren mit 34 Ferkelschweinen und 281 Ferkelschweinen; verkauft wurden 34 Ferkelschweine und 212 Ferkelschweine. Preis der Paar Ferkelschweine 55—68 M, Ferkelschweine 22—34 M.

**Aus aller Welt**

**Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Lastkraftwagen**  
In Berlin ist in der Müllerstraße ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Vorderrad des Straßenbahnwagens vollkommen einedrückt wurde. Bei dem Zusammenstoß wurden zwei Personen tödlich, drei schwer und 15—20 leicht verletzt.

**Zwiel Kartoffeln in Berlin?**  
Der Kartoffelmarkt in Berlin ist, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, so groß, daß die Ware nicht mehr untergebracht werden kann. Die Eingänge gingen über das hinaus, was die Bahnhöfe fassen können. Die Lage wird dadurch noch verschlimmert, daß sich unter den Eingängen viel Kommissionware befindet, die ohne Bestellung nach Berlin kommt. Zum Beispiel sind auf dem Ostbahnhof von 206 Wagen im ganzen 78 Wagen Kommissionware. Wenn sich die Verhältnisse auf den Berliner Bahnhöfen nicht bessern, wird sich die Eisenbahnverwaltung genötigt sehen, das Standgeld zu erhöhen, um dadurch die Entladung der handgeldpflichtigen Wagen zu erzwingen. (Ob wohl die ärmere Bevölkerung Berlins auch der Ansicht ist, daß zwiel Kartoffeln da seien? Wir besweifeln es. Die Red.)

**Sieben Selbstmorde, acht Selbstmordversuche**  
Berlin, 29. Okt. Der Berliner Polizeibericht verzeichnet sieben Selbstmorde und acht Selbstmordversuche, die von Samstag abend bis Sonntag mittag verübt wurden.

**Giftmordaffäre in Harau**  
Unter dem Verdacht, einen bei ihr wohnenden pensionierten Eisenbahnbeamten Meier, der im Sommer 1924 unerwartet starb, verurteilt zu haben, wurde eine früher in Suhr wohnende, viel belächelte Wabragerin verhaftet. Das Vermögen des Verstorbenen mit 36 000 Franken fiel an die Witwe über, ohne daß es der Verwandten des so unglücklich ums Leben gekommenen möglich war, diese Teilchen anzusehen. Sie soll auch einer Frau Dietler in Suhr Gift gegeben haben, um den Mann der Dietler zu beseitigen, was auch gelang. Nach der Untersuchung der hiesigen Leberkreisläufers, die Arsenvergiftung ergab, beging Frau Dietler Selbstmord. Die Exhumierung der Leiche Meiers hat nun ebenfalls zur Feststellung harter Mengen Arsenik im Körper geführt, so daß die Wabragerin jetzt als überführt angesehen werden kann.

**Zugzusammenstoß auf dem Kölner Hauptbahnhof**  
Auf dem Kölner Hauptbahnhof stieß der von Jüterbog kommende Personenzug 505 auf den nach Hamburg bereitstehenden P D Zug 212. Der Zug hatte nur noch geringe Geschwindigkeit. Bei dem Zusammenstoß erlitten fünf Reisende, ein Schaffner, zwei Angestellte der Mitropa und eine Dienstreiferin Verletzungen. Der Sachschaden ist unbedeutend.

**Der Bergmann-Prozess**  
geht seinem Ende entgegen. Mit den Kläuberern soll Ende der nächsten Woche begonnen werden. Die Verhandlung am Freitag belästigte Major v. S i n d e n b u r g äußerst schwer. Der Kaufmann Landauer, der die Bergmannsche Villa in München leitete, erklärte, Hindenburg sei plötzlich in der Münchener Villa aufgetaucht, ohne daß seine Tätigkeit Bergmann betriebliche. Hindenburg sei deshalb in der Folge hauptsächlich nur noch als Schleppe für Geldbeher gebraucht worden; man befürchtete dabei auf den Namen Hindenburg, Major v. Hindenburg hatte für jede Auskunft, die er gab, 20 Mark und ein halbes Prozent von den Anschlüssen erhalten.

**Unterschlagung beim Finanzamt Regensburg**  
Das Finanzamt Regensburg ist durch Unterschlagungen des Obersteuerinspektors Legat um rund 114 000 Mark geschädigt worden. Der Beamte hatte unmittelbar vor seiner Festnahme in Bad Reichenhall sich durch Selbstmord dem Richter entzogen. Als unter Regensburger Platz seinerzeit die Unterschlagung aufdeckte, suchte die bürgerliche Presse wochenlang den Fall zu verurteilen, da Legat ein nationaler und streng fruchtbarer Mann war. Jetzt gibt das Finanzamt die Unterschlagung in einer öffentlichen Erklärung in vollem Umfang bekannt und betont, daß weitere Beamte in die Angelegenheit nicht verwickelt sind.

**Wilhelms Schwager als Zirkusreiter**  
Alexander Zoubkoff, der berühmte Gatte der Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe und Schwager des Kaisers, bereitet für die Welt und insbesondere für die Pariser eine neue Ueberfallung vor. Er wird in der französischen Hauptstadt demnächst als Zirkusreiter auftreten. Schon vor einigen Tagen wußte ein

Pariser Blatt zu berichten, daß Zoubkoff von einem Wanderzirkus in Luxemburg engagiert worden sei. Diese Nachricht wird jetzt bestätigt. Zoubkoff erklärt, er sei früher russischer Kavallerieoffizier gewesen, und er werde einem albanischen Schulleiter abgeben. Die übrigen Besätze die Prinzessin seinen ganzen Lebensunterhalt, so das fränte ihn. Seit wann?

**„Wohlthäter“ der Menschheit**  
Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann am Samstag ein Beihilfeschuldverfahren gegen den Chemiker Otto K a s s e r und sechs Mitangeklagte, darunter drei Ärzte und ein Apotheker, wegen Betruges und Vorspiegelung falscher Thaten. Kassas soll als Hauptintereffent und die anderen Angeklagten als Geschäftsführer und Beihilfer seit über 10 Jahren in großen Mengen Heilmittel in Gestalt von Chromonol-Tabletten,

Chromonol-Elixier, Mundwasser und Sirenduser vertrieben haben, die völlig wirklos waren. Die Tabletten der Elzriere sollten zur Bekämpfung der Syphilis und anderer Geschlechtskrankheiten dienen; im Jahre 1924 ist jedoch bereits ein Berliner Professor Wassermann und Joachimsmann in den Gutachten dargetan worden, daß die Präparate angehen seien, den syphilitisch Erkrankten Gehirnerweichung, Herz-, Nerven- und andere Körperkrankheiten herbeizuführen. Der Hauptangeklagte Kassas ist gelernter Apotheker. Er begann 1907 mit der Herstellung von Heilmitteln, begann aber bald wegen des Scheiterns eines Mittels „Frauenwohl“ mit den Gerichten in Konflikt. Im Jahre 1910 gründete er eine G. m. b. H. und begann mit der Herstellung seiner Chromonolpräparate. Er ist durch seine Schamlosigkeit in einem reichen Manne geworden. Vor dem Kriege begann er einen Jahresumsatz von 300 000 Mark. Kassas gab im Jahre 1924 der Verhandlung zu, daß die Präparate Chrom-Elixier und Chromonolwasser

nichts weiter als konzentriertes Wasserstoffperoxid enthalten hätten. Zu der Verhandlung sind 17 Sachverständige laden. Interessant ist, daß Kassas mit seiner erkrankten Gattin, deren die Kaiserin Wita des früheren Kronprinzen kaufen konnte.

**Das Eisenbahnunglück in Rumänien**  
Nach dem Corriere della Serra sind bei dem Eisenbahnunglück bei Rocca in Rumänien nach den bisherigen Feststellungen 47 Personen getötet und 48 verletzt worden.

**Weiteres Opfer der Gebrüder Heidger**  
Der bei der Verfolgung der beiden Raubmörder Heidger verlor Gattner Wilt Peters ist seinen Verletzungen erlegen.

**Die Briefkäse der Heidger mit viertausend Mark**  
Raubgeleit ist noch nicht gefunden. Der Koffer, in dem sich das Geld befand, war geöffnet, als man ihn im Gebüsch entdeckte. Scheinlich hat ein Fremder aus dem großen Zuhörerfreise in der Belagerungsnacht das Geld an sich genommen.

**Ueber den Aufenthalt der Heidger in München**  
wird noch berichtet: Die drei kamen im Juni nach Bayern, mietheten sich unter diesem Namen in Seehausen am Staffelei ein und verließen die Stadt am 19. Juli. Sie vertrieben sich die Zeit, wie Lindemann erzählt, mit

**Gefirstorturen, Paddeln und Tanz.**  
Am 19. Juli liefen sie in einer Wirtshaus einen Streit mit anderen Gästen hervor, über die sie herfielen. Ein Kaufmann erhielt einen Schlag und erhielt eine Kopfverletzung. Am 23. Juli erklärten sie mühen nach Hause zurückzukehren, da sich ihre Güter um sie herum. Sie führten auch in einer Kraftlosigkeits weg. Ob sie die damals wirklich verlassen haben, ist noch nicht bekannt. Neben waren sie am 29. August wieder in München, wo sie, wie bekannt auf der Volkshilfe halbfertige Käse, Pastaschokolade und Süßwaren vertrieben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die drei auch im Juli schweren Einbrüchen in der Zeit vom 31. August bis Mitte September in Eogenhausen, und vor allem in Schwabing, in Eogenhausen wohnungen als Täter in Frage kommen.

**Kommunistisches Kinderlied**

Dreht euch nicht rum  
Das Eki geht um,  
Vor Stalin, der Gute  
Heißt drohen die Krute!

Dreht euch nicht rum  
Der Thälman geht um!  
Das Maul gehalten —  
Ihr Sammergestalten!

Dreht euch nicht rum  
Der Rauschmidt geht um —  
So enden die braven  
Gehoramsamen Elanen!

Dreht euch nicht rum  
Die Wette geht um —  
Seht Zückerlehen —  
Und morgen schon Leichen!

Rabliau.

**Hamburger Kommunistenaktion**

**Hamburg, 28. Okt. (Eia. Drahtbericht.)** Der wilde kommunistische Hosenarbeiterstreik ist zusammengebrochen. Die Kommunisten haben den Zusammenbruch ihrer Aktion offiziell eingestanden. Sie entsandten am Sonntagabend eine Delegation zur Polizeidirektion um von der Einstellung des wilden Streiks Mitteilung machen zu lassen.

**Flucht aus der SPD**

Die kommunistischen Geschäftsführer der Stuttgarter Ortsgruppe des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Sieder und Gernheim, sind aus der SPD ausgetreten. Die Verlogenheit der kommunistischen Politik hat sie angeleitet.

**Für Technische Nothilfe haben die Deutschnationalen**  
Am Reichstag ist ein Antrag der Deutschnationalen angenommen, der die Reichsregierung auffordert, zu veranlassen, auch in den Haushalt des kommenden Etatsjahres bei dem für die technischen Nothilfe für Zwecke der Reichswehr vorgesehenen Kapitel für Zwecke der Technischen Nothilfe ein Budget von in der bisherigen Höhe einstellt werde. Die Deutschnationalen traten in der Deutschnationalen die entsprechende Verträge werden lassen.

**Chlorodont** beseitigt üblen Mundgeruch und häufig gefärbten Zahndelag